



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## GRÜNE AKADEMIE

**Vorstand:** Christina von Braun, Ralf Fücks,  
Karsten Gerlof, Rebecca Harms, Willfried  
Maier, Lothar Probst, Christine Schwarz, Peter  
Siller

**Koordination:**  
Anne Ulrich

Rosenthaler Str.40/41  
10178 Berlin  
Tel. 030- 28534-120  
Fax 030-28534-494  
[ulrich@boell.de](mailto:ulrich@boell.de)  
[www.gruene-akademie.de](http://www.gruene-akademie.de)

## ***AkademieNews***<sup>10</sup>

Der Newsletter der Grünen Akademie

**April 2007**

### **Inhalt**

1. „Grenzgänge“ 16.Mai und 25.Juni
2. „Grundeinkommen“ Mittw., 13. Juni  
(Werkstattgespräch)
3. „Wissensformen im Konflikt“, Fr. 29. Juni  
(Werkstattgespräch der StipendiatInnen)
4. Neuerscheinung: Wissen in Bewegung  
(Veröffentlichung der StipendiatInnen)
5. Rückblick: Werkstatt Bildung für den Bedarf?
6. Rückblick: Grenzgänge: Das Hirn ist schuld
7. Rückblick: Werkstatt Zwangsprostitution,  
Menschenhandel und Freier
8. Informationen:
  - BigBrother Award 2007
  - Jahrbuch des Archivs Grünes Gedächtnis

1.

**Vorlesungsreihe „Grenzgänge. Zur Lage des Menschen: Geist – Körper – Maschine“**  
(In Kooperation mit dem Menschenrechtszentrum, Universität Potsdam)

**Mittwoch, 16. Mai, 19 Uhr:**

**Leben im Internet. Zur Realität der virtuellen Verdopplung**  
**(Grenzgänge 8)**

**Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung, Auf der Galerie**

Liebe im chatroom, Kommunikation per blogging – Das virtuelle Leben im Internet ermöglicht, sich zu befreien von Mühen und Macken des materiellen Lebens und sich neu zu erträumen und zu erfinden. Stofflich gebundene Emotionalität und Begrenztheit scheinen aufgebbar zugunsten ihrer willentlich-synthetischen Neuerfindung.

Die Dynamik der virtuellen Verdopplung ist im Kern eine innovative Geschäftsidee mit Zeitfresser- und Suchtpotential. Wie greift diese online-Zukunft in unsere Wirklichkeit und unser Bewusstsein ein? Wie verändert die voranschreitende online-Virtualität unsere Gesellschaft und öffentliche Kommunikation?

**Mit: Rudolf Maresch (Medientheoretiker; Autor von „Cyberhype“ u.a.), Natalie Balkow (Zentrale IntelligenzAgentur) und Simone Dietz (Philosophin, GrüneAkademie)**

**Montag, 25. Juni, 19 h:**

**Demografie und Demenz – Wege aus der Hysterie einer alternden Gesellschaft**  
**(Grenzgänge 9)**

**Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung, Auf der Galerie**

Unsere Gesellschaft altert bei anhaltend niedriger Geburtenrate. Kampfbegriffe vom *clash of generations* werden heraufbeschworen. Gern wird das Bild vom „neuen“, gesunden und buntgenießeren Alter gezeichnet, das diejenigen provoziert, die für das erforderliche Rentenaufkommen zu sorgen haben. Tatsächlich werden wir wohl vor allem zu tun haben mit der Rente mit 70, überfüllten Altersheimen und Pflegestationen, neuen familiären Notlagen und mit einer Verschärfung bioethischer Fragen einer „Politik des Sterbens“ angesichts steigender Demenzzahlen. Das hohe Alter wird für viele Menschen bis auf Weiteres eher Fluch als Segen sein. Wie lässt sich die derzeitige Hysterie in einen verantwortungsbewussten, gerontologischen Diskurs über Vor- und Nachteile einer unumkehrbar älter werdenden Gesellschaft überführen?

---

2.

**Das bedingungslose Grundeinkommen – Eine Idee, die die Gemüter erhitzt.**  
**Werkstattgespräch (in Arbeit), Mittwoch, 13. Juni. 13-20 Uhr, Berlin**

Wie auch immer man zu der Idee des bedingungslosen Grundeinkommens stehen mag – an der aktuellen Debatte, an der Art und Weise, wie um diese Frage gerungen und wie sie diskutiert wird, zeichnet sich ab, was dem gesellschaftlichen Diskurs schon lange gefehlt hat: Politikverdrossenheit in all ihren Facetten haftet dieser Debatte nicht an, weil andere Menschen miteinander diskutieren als üblich, weil andere Allianzen bestehen als üblich und weil völlig anders diskutiert wird als üblich!

Bei den zahlreichen Veranstaltungen, die sich mit dem Für und Wider eines bedingungslosen Grundeinkommens auseinandersetzen, werden aufgrund der facettenreichen Diskussionen und der sich darum bewegenden politischen Kontroversen die einzelnen Fragen kaum vertieft behandelt werden – die Diskussionen verlieren sich in der Breite. Neben dem generellen Pro

und Contra zum Grundeinkommen erfordern auch die Fragestellungen zwischen den unterschiedlichen Konzepten, also innerhalb der GrundeinkommensbefürworterInnen mehr Raum, als gängige Veranstaltungen bieten können.

Dieses Werkstattgespräch soll daher so konzipiert sein, dass gezielt Fragen zur gesellschaftlichen Dynamik der Idee Grundeinkommen vertieft werden können. Welche Erwartungen und Hoffnungen hinsichtlich der gesellschaftlichen und individuellen Auswirkungen liegen der Idee eines solchen Paradigmenwechsels zugrunde? Welche Rolle spielt der Begriff der Würde in diesem Zusammenhang, welche Rolle das Menschenbild? Es gibt unterschiedliche Beurteilungen hinsichtlich einer differenten Wirkung in verschiedenen sozialen Gruppen und Milieus: Hätten wir es mit einer Passivierung, dem Aufgaben von gesellschaftlichen Gruppen zu tun oder würde es zu einer Freisetzung bürgerschaftlicher Kräfte und brachliegender Kreativität und Potenziale kommen – welche Voraussetzungen müssen dafür gesichert werden, welche Herausforderungen entstehen für eine Grundeinkommenspolitik hinsichtlich der Aufgaben von (sozial-)staatlichen Institutionen? Welche politisch-institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen müssten mit dem bedingungslosen Grundeinkommen eingeführt werden? Gerade die Frage nach den „institutionellen Leitplanken“ eines solchen Konzeptes müssen intensiver herausgearbeitet werden, weil das Konzept Grundeinkommen mit der Weiterentwicklung der Institutionen aus den Bereich wie Bildung, Sozial- und Arbeitspolitik und -verwaltung in einer Wechselbeziehung steht.

*(Ausführliche Einladung folgt)*

---

### 3.

#### **Wissensformen im Konflikt?**

#### **Dynamiken an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft**

#### **Werkstattgespräch 29.Juni (Fr), 14-18 h,**

organisiert durch die Stipendiatinnen **Sabine Ammon, Corinna Heineke und Kirsten Selbmann** (in Arbeit); mit **Simone Dietz, Georg Krücken, Felix Kolb, Stefan Böschen (Augsburg) u.a.** (in Arbeit)

Mit der gewachsenen politischen und ökonomischen Bedeutung der „Wissensgesellschaft“ stellt sich die Frage nach dem Pluralismus von Wissen neu: in den Fokus rücken die dynamischen Wechselverhältnisse vielfältiger Wissensformen. Die Vielfalt unterschiedlicher Wissensarten sowie die Dominanzverhältnisse und Interaktionsprozesse werden jedoch nur ungenügend reflektiert.

Mehr denn je treffen heute unterschiedliche Wissensformen aufeinander, in lokalen Kontexten ebenso wie im globalen Gefüge. Lokales Wissen wird mit wissenschaftlichem Wissen konfrontiert, Expertenwissen trifft auf Laienwissen, technisches Wissen auf Alltagswissen, Verfügungswissen auf ein Orientierungswissen. Es resultieren komplexe Dynamiken der gegenseitigen Beeinflussung und Transformation, deren Untersuchung auch den Blick auf gesellschaftliche Verhältnisse und auf die mit den Wissensformen assoziierten Akteure braucht. Etablierte Wissensordnungen sind einem starken Wandel unterworfen.

Die einseitige Orientierung am wissenschaftlichen Wissensbegriff hat die Grenzen traditioneller Erklärungsmodelle deutlich zu Tage treten lassen. Doch auch Pluralismusansätze klassischer Prägung führen meist zu stereotypen Zuspitzungen zwischen Verheißung und Verdammung. Denn bislang wurden die komplexen Interaktionsprozesse von Wissensformen kaum in die Betrachtung einbezogen. Die Veranstaltung geht der Frage nach, welche weiterführenden Erkenntnisse sich ergeben, wenn gesellschaftlicher und kultureller Wandel aus der Perspektive wissensbezogener Prozesse betrachtet wird. Neben einer theoretischen Auseinandersetzung soll anhand aktueller empirischer Studien auch die praktisch-politische Relevanz dieser Frage geprüft werden. – Ausführliche Einladung folgt. -

---

#### 4.

##### **Neuerscheinung: Wissen in Bewegung. Vielfalt und Hegemonie in der Wissensgesellschaft.**

Herausgegeben von den GA-StipendiatInnen Sabine Ammon, Corinna Heineke, Kirsten Selbmann und Arne Hintz.

Der Band 'Wissen in Bewegung' befasst sich mit dem Konzept der Wissensgesellschaft, das die gewachsene soziale, politische und ökonomische Bedeutung von Wissen zu fassen versucht. Die Vielfalt unterschiedlicher Wissensarten sowie die Dominanzverhältnisse und Wechselwirkungen zwischen ihnen werden jedoch meist ungenügend reflektiert. Dieses Defizit möchte der Band Wissen in Bewegung mindern. Die beteiligten Autorinnen und Autoren entwickeln den Wissensbegriff weiter, um die Vielfalt der Wissensformen spiegeln zu können; sie analysieren die Beziehungen zwischen ihnen und stellen dabei die Einflüsse gesellschaftlicher Machtverhältnisse heraus. Sie untersuchen das Verhältnis zwischen indigenem Wissen und westlicher Wissenschaft, entwickeln Wissenskonzeptionen jenseits homogener Einheitskonzepte, verfolgen die Genese von Gegenwissen und beleuchten kritisch die Rolle wissenschaftlicher Akteure in biopolitischen Kontroversen. Sie verbinden philosophische, politologische und soziologische Ansätze sowie theoretische Überlegungen mit praktischen Erfahrungen.

Mitglieder der Grünen Akademie melden sich bei Interesse bitte im Büro der Grünen Akademie. Das Buch ist auch zu beziehen über den book shop der Heinrich-Böll-Stiftung <http://www2.txt.de/cgi-bin/WebObjects/TXTSVBoellstiftung> oder den Buchhandel.

---

#### 5.

##### **Rückblick:**

##### **Bildung für den Bedarf?**

##### **zum Stellenwert von Natur- und Ingenieurwissenschaften im Bildungssystem**

(12.Jan.2007)

mit: Prof. Dr. Thomas Christaller, Sybille Volkholz, Krista Sager, Andreas Poltermann, Dr. Carmen Gransee (gender studies in der Ingenieurwissenschaft), Dr. Elke Warmuth (Berliner Netzwerk mathematisch profilierter Schulen), Stefan Ast (Fraunhofer Institut Berlin/ Roberta) u.a.

Das Werkstattgespräch im Abgeordnetenhaus Berlin stieß mit ca 60 TeilnehmerInnen auf großes Interesse. Diskutiert wurde über unterschiedliche Aspekte der Prognose, in Deutschland und Europa sei mit einem gravierenden und volkswirtschaftlich folgenreichen Mangel an natur- und ingenieurwissenschaftlich qualifizierten Hochschulabsolventen zu rechnen. Fuehrten solche Fehlentwicklungen schon immer zu Problemen für Makroökonomie und Wohlfahrt, so gilt dies für die europaeischen Gesellschaften im Umbruch zur Wissensgesellschaft und unter Globalisierungdruck in verschaeerftem Maße. Während auf der einen Seite kritisch diskutiert wird, wie weit sich das Bildungssystem überhaupt am Bedarf der Wirtschaft orientieren soll und kann, wollen andere dem Verlust von Lebensnähe und –relevanz von Unterricht und Lernmotivation entgegenreten. Und das alte Problem der Geschlechtsgebundenheit von Ausbildungsgängen stellt sich in neuer Relevanz:

Die jungen Frauen sind potentiell eine wichtige Ressource für einen Zuwachs an IngenieurInnen, aber Studiengänge und davor bereits der Schulunterricht sind unattraktiv bzw. vermögen Neugier und technisches Selbstbewusstsein nicht zu wecken. Mittlerweile gibt

es eine Menge Erfahrungen mit innovativen Kooperationen zwischen Instituten, Wirtschaft und Schulen, die in komplexer Weise dem Bündel von Fragen und Herausforderungen zu begegnen vermögen.

Die Dokumentation der Veranstaltung ist in Arbeit.  
Über eine anschließende und fortführende politische Debattenrunde wird derzeit nachgedacht.

---

## **6. Rückblick:**

### **„Das Hirn ist schuld.“ Wieviel Verantwortung trägt der Mensch? (Grenzgänge 7) 17.Jan. 2007**

Mit Prof. Michael Pauen (Univ.Magdeburg) und Jerzy Montag (MdB, rechtspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Moderation: Bertram Keller, Grüne Akademie

Die neuere Hirnforschung scheint zu belegen: Unser Wille ist nicht frei, unsere Handlungen sind gänzlich determiniert, uns trifft keine Schuld. Diese Thesen haben in den deutschen Feuilletons eine hitzige Debatte über die Reichweite menschlicher „Willensfreiheit“ und „Verantwortung“ ausgelöst. Was wird aus Recht und Moral, wenn wir den Menschen aus seiner Selbstbestimmung entlassen? Welche Konsequenzen ergeben sich im Hinblick auf gesellschaftliche Normen und Regelungen, wie sie z.B. im Strafrecht festgelegt sind? Und wie kommt es, dass eine aus der praktischen Alltagsansicht der meisten Menschen nahezu absurd anmutende Diskussion unter Intellektuellen eine derartige Resonanz erzeugt?

---

## **7. Rückblick:**

### **Zwangsprostitution, Menschenhandel und Freier. Werkstattgespräch in der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst, Oranienstrasse 25, Berlin-Kreuzberg (im Begleitprogramm zur Ausstellung „Sexwork“)**

Mit Christina von Braun, Birgit Sauer, Rebecca Harms, Sabine Grenz (Humboldt-Universität), Loretta Ihme (Viadrina Frankfurt/Oder) und Anetta Hristova (Wien)

Nach dem heute geltenden Gesetz ist der Menschenhandel illegal. Die aktuelle Rechtsprechung stellt nun auch den Freier unter Strafrechtsverdacht. Im Werkstattgespräch wurde der Blick jenseits des juristischen Aspekts auf den Prostitutionskunden gerichtet, der als „der große Abwesende der internationalen Konventionen und Untersuchungen über die Prostitution.“

Ein Aspekt, über den sich der Freier focussieren lässt, ist der Zusammenhang von Kapital und Prostitution. Die Sexindustrien gelten heute als „der ‚Sektor‘ mit der höchsten Expansionsrate“ (Poulin). Sie machen einen beachtlichen Anteil des Wirtschaftsvolumens vieler Länder aus. Muss man sich nicht fragen, ob der Freier zu einem Söldner der Nationalökonomie geworden ist? Eben dies scheint die große Neuerung auf dem Sektor der Prostitution im 20. Jahrhundert zu sein: die freiwillige und massive Unterwerfung der Prostitutionskonsumenten unter eine symbolische Ordnung, die den engen Zusammenhang zwischen Globalisierung und Sextourismus, abstraktem digitalem Geld (ohne nationale Deckung) und Sexkonsum herstellt. Wurde die Prostitution noch im 19. Jahrhundert mit einem mächtigen (biologisch bedingten) Sexualtrieb des Mannes erklärt, so scheint dieser Trieb heute eher im Dienst der Ökonomie zu stehen.

Die Dokumentation der Veranstaltung ist in Arbeit.

---

## 8.

### Informationen:

#### **BigBrotherAwards**

Das Projekt „**BigBrotherAwards**“ des Akademiemitglieds Rena Tangens ruft dazu auf, noch bis zum 15. Juli 2007 „Datenkraken“ zu nominieren.

Zum achten Mal bereits wird im kommenden Herbst der Datenschutz-Negativpreis "BigBrotherAward" verliehen. Immer neue Gesetze zur vorsorglichen Ausspähung aller Bürger, Installation von Überwachungstechnologien und uferloses Datensammeln der Wirtschaft lassen das Bewusstsein für Datenschutz bei den Bürgerinnen und Bürgern wachsen: Jedes Jahr werden es mehr Einsendungen mit Vorschlägen, wer einen der bei den Preisträgern ungeliebten Preise erhalten soll.

Auch dieses Jahr bittet die Jury wieder um qualifizierte Vorschläge zum BigBrotherAward 2007. Eine Jury aus Menschenrechtlern, Computerexperten, Daten- und Verbraucherschützern wählt aus den Vorschlägen die gemeinsten "Datenkraken" des Jahres aus. Vorschläge können per Post, eMail, Fax oder Online-Formular eingereicht werden.

(Verleihung der BigBrotherAwards 2007: Freitag, 12. Oktober 2007, 18 Uhr, Bielefeld, im Historischen Saal der Ravensberger Spinnerei)

#### **Einsendeschluß: 15. Juli 2007**

An BigBrotherAwards c/o FoeBuD e.V.

Rena Tangens und padeluun

Marktstraße 18, 33602 Bielefeld; Tel: 0521-175254, Fax: 0521-61172

eMail: [bba@foebud.org](mailto:bba@foebud.org) Web: [www.bigbrotherawards.de](http://www.bigbrotherawards.de)

Die bisher ausgezeichneten „Datenkraken“ werden vorgestellt im

#### **SCHWARZBUCH DATENSCHUTZ**

#### **Ausgezeichnete Datenkraken der BigBrotherAwards**

herausgegeben von Rena Tangens & padeluun

Mautdaten für die Fahndung, Anti-Terror-Dateien, Konsumprofile durch Kundenkarten, Adresshandel, geheimdienstliche Ausforschung von Journalisten, Videoüberwachung, RFID-Schnüffelchips... das Thema "Datenschutz" hat mittlerweile eine breite Öffentlichkeit erreicht - nicht zuletzt durch die BigBrotherAwards. Den Bürgerinnen und Bürgern ist keineswegs egal, was mit ihren Daten passiert.

Das Schwarzbuch Datenschutz dokumentiert die bösartigsten Datenkraken aus dem Fundus von sechs Jahren BigBrotherAwards und hat zu allen Preisträgern aktuelle Ergänzungen recherchiert. Dazu ein ausführlicher Index, Buch- und Filmtipps sowie ein Beitrag mit dem programmatischen Titel "Tausche Bürgerrechte gegen Linsengericht".

Edition Nautilus, Hamburg, ISBN: 3894014946, 13,90 Euro

---

Und noch ein Hinweis:

#### **Jahrbuch 2007 des Archiv Grünes Gedächtnis**

Welche Dokumente hat das Archiv und was geschieht damit? Interessante Antworten auf diese Fragen hält das erste, illustrierte Jahrbuch des Archivs Grünes Gedächtnis bereit.

Neben wissenschaftlichen Aufsätzen in lesefreundlichem Format finden sich Berichte über wichtige Materialien und Archivierungsprojekte. So wurden z.B. mit den Dokumenten des Archivs die Geschichte der AL Berlin erforscht und die Fraktionsprotokolle der ersten grünen Bundestagsfraktion ediert. Das Grüne Gedächtnis beteiligte sich am DFG-Projekt zur Archivierung der Internetauftritte der politischen Parteien und organisiert regelmäßig Workshops des Netzwerke der „Bewegungsarchive“.

Mit Besprechungen interessanter wissenschaftlicher und politischer Neuerscheinungen schließt das 1. Jahrbuch ab.

Die Publikation ist beim Archiv und der Stiftung erhältlich:

[info@boell.de](mailto:info@boell.de); [archiv@boell.de](mailto:archiv@boell.de)

---

Mit den besten Wünschen, **Anne Ulrich** (Kordinatorin der Grünen Akademie)